

Biologie-Enzyme: kompetitive Aktivierung?

Beitrag von „Ummmon“ vom 15. März 2014 22:45

Tante google spuckt als Beispiel dafür aus:

"Die Katalysegeschwindigkeit der Hydrolyse von N-l-Leucyl-2-naphthylamin durch Subtilisin war grösser in Gegenwart von luteotropem Schafhormon und etwas geringer in Gegenwart von luteinisierendem Pferdehormon"

Dieses Verhalten wird als kompetitive Aktivierung erklärt.

Ich würde das so interpretieren, dass ein Enzym von verschiedenen Aktivatoren positiv beeinflusst werden kann. Diese können beide an das Enzym binden und arbeiten damit kompetitiv. Die Tatsache, dass man so wenig darüber findet, zeigt aber, dass der Sachverhalt schulisch nicht wirklich relevant zu sein scheint.